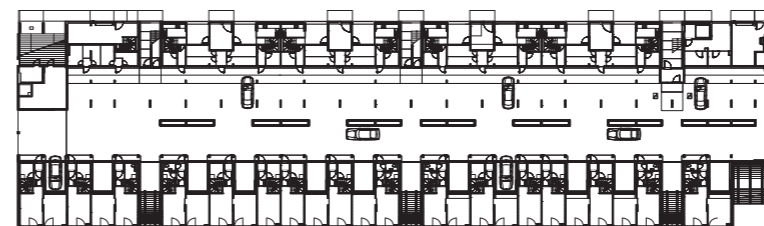
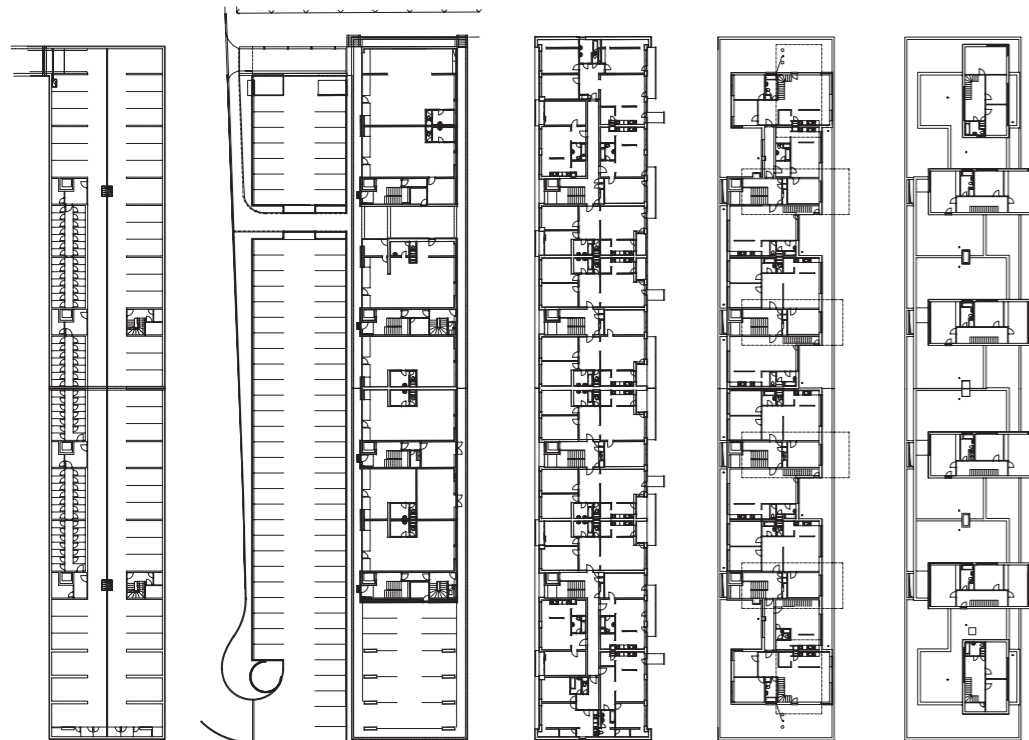




Fotos: P. Safko

**„Mondrian“ Apartment-Haus in Bratislava (Slowakei)**  
 Andrea Klimkova, Bratislava

Der Entwurf greift das rechteckige Raster der bestehenden städtischen Struktur auf. Im Vergleich zu den umgebenden Fertigbau-Wohnblocks bietet „Mondrian“ dank der unterirdischen Parkgarage, den verwendeten Materialien, Grünflächen und der Größe der Wohnungen zwischen 60 und 170 Quadratmetern einen deutlich höheren Standard. Die nach Westen gelegenen Apartments haben einen weiten Blick über die historische Altstadt bis hin zu den Ausläufern der Karpaten. Die Wintergärten an der Ostfassade sind eine Referenz an die bei Bewohnern von Plattenbauten beliebte Maßnahme, ihren Wohnraum durch Verglasung der Balkone zu erweitern. Auch wenn „Mondrian“ Anlass gibt, sowohl das Konzept einer höheren Wohndichte im Bezirk kritisch zu befragen als auch über den in der Slowakei ambivalenten Umgang mit den Ideen der Moderne nachzudenken (Bewunderung für die architektonische Formsprache bei gleichzeitiger Ablehnung der städtebaulichen Konzeptionen), schließt man sich bereitwillig dem Votum der Nachbarn an: Es ist immer noch besser, sich über den frechen kleinen Bruder zu ärgern, als gelangweilt im eigenen Saft schmoren.



**Wohnungsbau, Ingolstadt**  
 Blauwerk, München

In Ingolstadt konnte erstmalig ein Beitrag des European in Deutschland umgesetzt werden. Das Konzept orientiert sich an der Typologie des Terrassenhauses. Zwei unterschiedlich hohe Riegel werden durch ein ebenerdiges Parkhaus verbunden, auf dessen Dach sich eine Gemeinschaftsfläche befindet. Der Wohnungsmix reicht von der 2- bis zur 5-Zimmer-Wohnung, mit Wohnflächen von 55 m<sup>2</sup> bis 100 m<sup>2</sup>. Die Maisonnetten in den ersten beiden Geschossen entsprechen in ihrem Charakter Reihen-

häusern mit eigenen Gärten. Sie werden über Aufgänge in der Parkgarage erreicht, die dem eigenen Parkplatz zugeordnet sind. Trotz des engen Rahmens des geförderten Wohnungsbaus konnten Grundrisse mit Galerien, Oberlichtern und raumhohen Schiebetüren sowie durchgesteckte Wohnräume realisiert werden. Die vorgehängte Fassade mit den liegenden Formaten aus silbernen und weißen hpl-Platten unterstreicht den seriellen Charakter des Gebäudes. Das Warmwasser für die Küchen und Bäder wird in Solarkollektoren auf dem Dach des Nordhauses erhitzt.



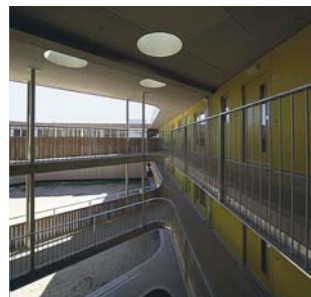




Fotos: Allard van der Hoek, Amsterdam

**Der Salamander, Zaandam (Niederlande)**  
Miguel Loos, Amsterdam

Der Wohnhauskomplex mit 79 Apartments schmiegt sich in die Umgebung hinein wie eine Schlange in ihren Korb. Der Gebäudekorpus passt sich dem unregelmäßigen Verlauf des Baugrundstückes an und schraubt sich um den zentralen Innenhof in die Höhe, wodurch zugleich der Anschluss an die umgebende Bebauung erreicht wird. Die Außenhaut des Komplexes besteht aus schwarzen Ziegeln, dahinter liegen die gelb gefassten Zugangs-Galerien. Leuchtend setzen sie sich aus der schwarzen Fassadenfläche ab, was dem Bau den Namen „Salamander“ eintrug. Der unregelmäßigen Grundfläche wegen bietet der Komplex viele unterschiedliche Grundrisstypen an. Die meisten Apartments sind zum ruhigen Innenhof hin ausgerichtet. Nur die Apartments an der Schmalseite sind von außen her sichtbar.



Fotos: Adrea Kroth, Berlin



Foto: Stefan Müller, Berlin

**Wohnhaus Baugruppe A 52 in Berlin-Mitte**  
Roedig.Schop Architekten, Berlin

Das sechsgeschossige Wohnhaus schließt eine Baulücke im Sanierungsgebiet „Rosenthaler Vorstadt“. Die zehn einzelnen Bauherren, Teilnehmer der Baugruppe A52 GbR, waren in den Projektentwicklungs- und Planungsprozess einbezogen. Das Haus versteht sich als „in die Höhe gestapelte Eigenheime“. Die Individualität der Grundrisse spiegelt sich in den Fassaden wider. Pro Etage lassen sich jeweils zwei Einheiten zu einer Wohnung mit 135 m<sup>2</sup> Wohnfläche zusammenschalten. Die haustechnischen Installationen können nach Bedarf frei um die Versorgungsschächte angeordnet werden, so dass Küche und Bad entweder innen oder an der Fassade liegen. Ausgeglichen wird der Unterschied in der Wohnlage Erdgeschoss und fünftes Obergeschoss über Gemeinschaftsflächen. Neben dem Garten hat das Haus auch eine Dachterrasse von 100 m<sup>2</sup>. Auf dem Dach befindet sich eine Gästewohnung, welche die Bewohner abwechselnd nutzen können.